

# Volkswirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

vorträge, von den öffentlichen Behörden unterstützt und angeordnet, überall abgehalten werden sollten. Dadurch könnten ganz sicher viele Unfälle vermieden werden. Auch hier heißt es mit aller Eindringlichkeit: Vorbeugen ist besser als heilen!

In den Tageszeitungen war letzthin zu lesen, daß die Häufigkeit der Straßenverkehrsunfälle in den Vereinigten Staaten von Nordamerika nach neuester amtlicher Erhebung am größten ist abends zwischen 5 und 6 Uhr; in dieser Stunde ereigneten sich 10,5% aller in Betracht gezogenen Unfälle. Die unfallärmsten Wochentage sind dort Montag und Dienstag, die unfallreichsten Sonntag und Samstag, wobei am Sonntag 23% mehr Unfälle sich ereignen als am Montag. Aus der Tatsache, daß der Mittagsverkehr kaum viel geringer ist als der Abendverkehr, darf geschlossen werden, daß die Müdigkeit eine wichtige Rolle spielt; ereigneten sich doch in den von der Erhebung umfaßten 68 Städten mit über 100,000 Einwohnern 74% aller Unfälle in der zweiten Tageshälfte von mittags 1 Uhr bis nachts 1 Uhr.

## Volkswirtschaft.

**Eidgenössische Fabrikkommission.** Die unter dem Vorsitz von Bundesrat Schulthess stehende eidgenössische Fabrikkommission ist vom Bundesrat für eine weitere Amtsdauer bestätigt worden. Ein Wechsel tritt ein durch die Demission des solothurnischen Arbeiterssekretärs Heri (Bibri), der ersetzt wurde durch Typographensekretär Schlumpf in Bern.

**Internationale Arbeitskonferenz 1927.** Der Bundesrat hat die schweizerische Delegation für die internationale Arbeitskonferenz 1927 folgendermaßen bestellt: Regierungsvertreter: Fürsprecher Pfister, Direktor des Eidgenössischen Arbeitsamtes, und Dr. Giorgio, Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung. Technische Experten: Charles Weber, Direktor der kantonalen Krankenkasse für Schulkinder in Genf, A. Babel, Professor in Genf, und Frä. Dr. D. Schmidt, Sekretärin auf dem Eidgenössischen Arbeitsamt. Vertreter der Arbeitgeber: Charles Izaut, Ingenieur, Besitzer des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes. Technische Experten: Dr. Cagianut, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes, Dr. A. Steinmann, Sekretär des Arbeitgeberverbandes der Textilbranche in Zürich, und Dr. D. Sulzer, von den Sulzer-Werken in Winterthur. Vertreter der Arbeiterschaft: Ch. Schürch, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Besitzer des Verwaltungsrates des Internationalen Arbeitsamtes. Technische Experten: Nationalrat Eugster-Züst in Speicher, A. Baumann, Präsident des Schweizerischen Hotelangestellten-Verbandes in Luzern, und Dr. A. Sager, Zentralsekretär der Schweizerischen freien Arbeitergewerkschaft in St. Gallen.

**Internationale Wirtschaftskonferenz.** Unter dem Vorsitz von Bundesrat Schulthess fand eine allgemeine Aussprache zwischen den Delegierten und Experten für die internationale Wirtschaftskonferenz statt. Der Bundesrat hat nachträglich noch als Experten ernannt Dr. A. Steinmann, Sekretär des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes der Textilbranche, Ingenieur Cattani, Sekretär des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller, und Dr. Cagianut, Präsident des Schweizerischen Baumeisterverbandes und gleichzeitig Vertreter des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Die schweizerische Delegation setzt sich demnach aus fünf Delegierten und fünf Experten zusammen.

## Ausstellungswesen.

**Schweizerische Zentralstelle für das Ausstellungswesen und Schweizerisches Nachweissbureau für Bezug und Absatz von Waren, Zürich.** Diese, durch Subventionen des Bundes unterhaltene Institution hat soeben ihren Bericht über das Jahr 1926 veröffentlicht. Auf Wunsch wird er an Interessenten gratis abgegeben. Der erste Teil, der sich mit der Zentralstelle für das Ausstellungswesen befaßt, spricht von der Liquidation der schweizerischen Beteiligung an der Internationalen Ausstellung für moderne, dekorative und angewandte Kunst in Paris 1925, sowie von den Vorstudien über eine eventuelle Teilnahme an der Ausstellung in Philadelphia, die zu einer Ablehnung führten. Die Frage einer schweizerischen Beteiligung an der Ausstellung in Barcelona 1929 wurde erneut geprüft und zusammen mit Vertretern verschiedener Industrieverbände besprochen. Es scheint, daß diese Veranstaltung für die Schweiz praktische Bedeutung erlangen wird. Die Zentralstelle gewährte ihre Unterstützung auch der Internationalen Ausstellung für Binnenschifffahrt und Wasserkraftnutzung in Basel, sowie der Schweizerischen Gastwirtschaftsausstellung in Zürich von 1927. An acht ausländischen Mustermessen, wie auch an der Schweizer Mustermesse in Basel wurden offizielle schweizerische Auskunftsbüros eingerichtet.

Das Schweizerische Nachweissbureau, der Hauptzweig der Institution, hat erneut einen erfreulichen Aufschwung genommen. Mehr als 15,000 Anfragen um Auskünfte aus allen Teilen der Erde wurden im Laufe des Geschäftsjahres erledigt. Zehn Besprechungen zwischen Schweizerkonsuln, die sich vorübergehend im Lande aufhielten, mit Industriellen und Kaufleuten konnten organisiert werden. Des öftern war das Bureau auch in der Lage, den Fabrikanten ausländische Submissionen bekannt zu geben.

Der Vertretervermittlungsdienst wird in stets vermehrtem Maße in Anspruch genommen.

Die deutsche und französische Ausgabe der 3. Auflage des Schweizerischen Exportadressbuches erschienen zu Beginn des Geschäftsjahres. Die englische und spanische dagegen werden im Laufe dieses Jahres versandt.

In den vier verschiedenen Abteilungen sind zurzeit 24 Personen beschäftigt.

**Gewerbe- und Industrie-Ausstellung 1927 in Berlin, 23. Juli bis 8. August.** Die Anmeldungen sind in schöner Zahl eingelaufen. Über 100 Aussteller haben bereits ihre Beteiligung zugesagt. Die Ausstellung wird also diejenigen in unserer Umgebung in den letzten Jahren, wie Wallisellen, Dietikon und Altstetten etc., an Umfang bei weitem übertreffen. Auch die Mannigfaltigkeit der ausgestellten Gegenstände wird sehr groß sein und dem Ganzen ein äußerst interessantes Gepräge geben, haben sich doch neben den vielen Gewerbetreibenden und Kleinern Industriellen aller Branchen Etablissements der Großindustrie zur Ausstellung ihrer Fabrikate angemeldet. Ein provisorischer Plan des Ausstellungsareals ist ebenfalls schon erstellt worden.

**Beteiligung der Schweiz an der Werkbundausstellung „Die Wohnung“ in Stuttgart. (Mitget.)** In den letzten Tagen sind unter Führung des Schweizerischen Werkbundes in Zürich Verhandlungen zum Abschluß gelangt, die eine geschlossene Beteiligung der dem Schweizerischen Werkbund nahestehenden neuzeitlich eingestellten Schweizer Architekten in Aussicht nehmen. Der Schweizer Gruppe gehören folgende Künstler an: Max Ernst Haefeli, Ernst F. Burckhardt, Alfred Grad-